



**Patricia Lips**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

**DEUTSCHER BUNDESTAG**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel. 030 – 227 77916  
Fax 030 – 227 76916  
Email: [patricia.lips@bundestag.de](mailto:patricia.lips@bundestag.de)  
Homepage: [www.patricia-lips.de](http://www.patricia-lips.de)

22.1.2023

## **Rede zum 60. Jubiläum des Élysée-Vertrags in Paris**

Sehr geehrte Präsidentinnen der Assemblée nationale und des Deutschen Bundestags,

Chers collègues, chers amis

Ich selbst bin 1963, dem Jahr der Vertragsunterzeichnung geboren. Bereits vor 20 Jahren durfte ich als damals noch junge Abgeordnete beim 40jährigen Jubiläum dabei sein, ebenfalls hier in Frankreich, damals in Versailles. Deshalb ist es mir heute Ehre und Freude zugleich, hier vor Ihnen sprechen zu dürfen.

Die Welt sortiert sich neu – nicht erst seit heute, aber mit einer sichtbar neuen Dynamik. Angesichts geopolitischer Machtverschiebungen brauchen wir eine starke, selbstbewusste Europäische Union mehr denn je.

Für die Stärkung unserer Sicherheit, unserer Souveränität und globalen Wettbewerbsfähigkeit. Es geht um unseren gemeinsamen Wohlstand. Dabei kommt es ganz entscheidend auf unsere beiden Länder an, Europa für die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft aufzustellen – und das auch mit Mut und Leidenschaft, wie es unsere Vorväter bereits einmal zeigten.

Es war diese Weitsicht und Entschlusskraft Charles de Gaulles gegen viele innere Widerstände und Konrad Adenauers als den Wegbereitern der deutsch-französischen Freundschaft, die Jahrhunderte alten Zwist und schreckliche Kriege zwischen den ehemaligen Erbfeinden beendeten.

Bei der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags lag das Ende des Ersten Weltkriegs gerade rund 45 Jahre zurück. Schützengräben und später Wehranlagen teilten den Kontinent auch danach noch über viele Jahre. Das Grauen des Zweiten Weltkriegs hatte sogar erst knapp 18 Jahre



## Patricia Lips

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Seite 2 von 3

zuvor ein Ende gefunden. Die allermeisten Menschen hatten ihn – 1963 - noch erlebt. Wir können deshalb gar nicht dankbar genug sein für diesen Vertrag, der alles andere als selbstverständlich war.

Dazu gehört auch der Staatsbesuch von Charles de Gaulle in Deutschland im September 1962, bei dem er vor einem begeisterten deutschen Publikum die Versöhnung beider Länder und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit betonte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Élysée-Vertrag bleibt das Fundament der für Europa damals wie heute unverzichtbaren Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern. Es sind jedoch vor allem die unzähligen persönlichen Kontakte der Bürgerinnen und Bürger, der Austausch von jungen Menschen, Städtepartnerschaften, die Zusammenarbeit von Unternehmen, eine Fülle gemeinsamer Kultur- und Medienprojekte sowie die Kooperation in Wissenschaft und Forschung, die zeigen, wie eng wir verbunden sind.

Es macht deutlich, wie sehr der Geist des Élysée-Vertrags auch die Köpfe und die Herzen der Menschen im alltäglichen Leben erreicht hat. Und das ist vielleicht – neben vielen anderen Themen, die wir miteinander bereden – das höchste Gut aus diesem Vertrag.

\* Wir brauchen die Stärkung der Handlungsfähigkeit und Gestaltung der Zukunft Europas. Vor allem die Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hat gezeigt, wie wichtig ein starkes, auch souveränes Europa für unsere Sicherheit ist. Es ist aber auch deutlich geworden, dass die Europäische Union nach innen und außen noch handlungsfähiger werden muss, um ihrer gewachsenen außen- und sicherheitspolitischen Verantwortung gerecht zu werden. Auch deshalb müssen wir gemeinsam intensiv über eine institutionelle Weiterentwicklung der Europäischen Union nachdenken, die auch Voraussetzung für ihre Erweiterungsfähigkeit ist.

\* Hinzu kommt beispielweise eine Handelspolitik, die einen auf klaren Regeln beruhenden Freihandel und den gegenseitigen Zugang zu offenen Märkten fördert, zugleich aber auch Versorgungssicherheit gewährleistet und Abhängigkeiten in strategisch wichtigen Bereichen reduziert. Auch das haben uns die letzten Monate, aber auch die Zeit davor, sehr lebhaft vor Augen geführt.



**Patricia Lips**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Seite 3 von 3

Und selbstverständlich muss an dieser Stelle auch das Thema Klimapolitik und Energiesicherheit Erwähnung finden, die Wettbewerbsfähigkeit und technologische Souveränität Europas.

Chers collègues,

aus historischer Versöhnung wurde Freundschaft und aus dieser gemeinsamen Freundschaft der sprichwörtliche Motor für die Europäische Union. Pragmatismus in der Zusammenarbeit ist aber nur das Eine, Respekt vor Sichtweisen des jeweils anderen, gegenseitiges Vertrauen und Empathie das andere. Nicht umsonst heißt das Abkommen auch Deutsch-Französischer Freundschaftsvertrag. Erst beides zusammen legt die Basis für eine weitere gemeinsame erfolgreiche Zukunft in Freundschaft, wie wir sie in 60 Jahren erleben durften.

*Vive l'amitié! Vive l'Europe!*